

## FWF-Begriffsdefinitionen für Ad-personam-Programme

### Programme im Ad-personam-Modus:

- Erwin Schrödinger
- DFG-SFB und DFG-Forschungsgruppen, die bereits einen Konzeptantrag unter ad personam eingereicht haben

Begriff	Definition
ad personam	Bei Programmen im Ad-personam-Modus erfolgt die Antragstellung durch die Forschenden; im Falle einer Förderzusage wird der Fördervertrag mit dem:der Forscher:in abgeschlossen. Siehe auch <i>PROFI</i> .
Anhang	Anhänge (z. B. wissenschaftliche Lebensläufe) sind der Projektbeschreibung in der in den programmspezifischen Antragsrichtlinien angeführten Reihenfolge anzuhängen und als Teil der Datei <i>Proposal.pdf</i> hochzuladen.
Deckblatt	Das Deckblatt ist für die offizielle Einreichung eines FWF-Antrags erforderlich und generiert sich nach Abschluss der Erfassung des Antrags in <a href="#">elane</a> . Es muss mit den erforderlichen Originalunterschriften an den FWF übermittelt werden.
Formular	Im Rahmen der elektronischen Antragstellung ( <a href="#">elane</a> ) müssen die entsprechenden Formulare ausgefüllt werden. Detaillierte Informationen finden Sie in den programmspezifischen Antragsrichtlinien, im <a href="#">Handbuch zur elektronischen Antragstellung</a> und in den <a href="#">FAQ zu elane</a> .
Forschungspartner:in, nationale:r	Nationale Forschungspartner:innen sind an einer anderen österreichischen Forschungsstätte als jener des:der Projektleiter:in tätig,

	<p>leisten einen wissenschaftlichen Beitrag zur Durchführung des Projekts und erhalten einen Teil der Fördermittel; es besteht kein direkter Vertrag mit dem FWF.</p>
<p>Kooperationspartner:in, internationale:r</p>	<p>Kooperationspartner:innen können in die Durchführung eines Forschungsprojekts eingebunden werden, i. d. R. sind keine Fördermittel aus dem Projekt für sie vorgesehen.</p>
<p>Kooperationspartner:in, nationale:r</p>	<p>Kooperationspartner:innen können in die Durchführung eines Forschungsprojekts eingebunden werden, i. d. R. sind keine Fördermittel aus dem Projekt für sie vorgesehen.</p>
<p>Mitautor:in</p>	<p>Person, die einen eigenen wissenschaftlichen oder wesentlichen sonstigen Beitrag zum Antrag geleistet hat.</p>
<p>PROFI</p>	<p>PROFI steht für „Projektförderung über Forschungsinstitutionen“. Bei Programmen im PROFI-Modus erfolgt die Antragstellung durch die Forschungsstätte (Trägerforschungsstätte); im Falle einer Förderzusage wird der Fördervertrag mit der Forschungsstätte abgeschlossen. Siehe auch <i>ad personam</i>.</p>
<p>Projektbeteiligte:r</p>	<p>Projektbeteiligte sind alle am Projekt beteiligten Personen: Projektleiter:in und weitere Projektbeteiligte.</p>
<p>Projektbeteiligte:r, wesentliche:r (vormals: Teammitglied)</p>	<p>Wesentliche Projektbeteiligte sind Personen, die (z. B. bei Gutachter:innen) Befangenheiten auslösen, nämlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Personen, die Mittel aus dem Projekt verbrauchen werden (z. B. FWF-finanzierte Projektmitarbeiter:innen, ggf. nationale Forschungspartner:innen etc.);</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Personen, für die ein wissenschaftlicher Lebenslauf beigelegt wurde;</li> <li>- Hosts im Programm Erwin Schrödinger.</li> </ul>
Projektleiter:in	Ein:e mit der Leitung des Projekts beauftragte:r Wissenschaftler:in, der:die über die Verwendung der Fördermittel entscheidet.
Projektmitarbeiter:in	Projektmitarbeiter:innen sind Projektbeteiligte, die über das Projekt oder von der Forschungsstätte finanziert werden.
Selbstantragsteller:in	Selbstantragsteller:innen sind Projektleiter:innen, die ihr eigenes Gehalt aus den Mitteln des Projekts finanzieren. Auch eine Teilfinanzierung ist möglich.
Territorialitätsprinzip	Gemäß dem Territorialitätsprinzip müssen Selbstantragsteller:innen der oben angeführten Programme bzw. Antragsteller:innen in den Programmen Erwin Schrödinger oder Elise Richter während der letzten zehn Jahre ihren Lebensmittelpunkt mindestens drei Jahre lang in Österreich gehabt oder in den letzten zwei Jahren eine durchgängige wissenschaftliche Tätigkeit in Österreich ausgeübt haben. Stichtag ist das Datum des Antragseingangs beim FWF.